

ARCHE Flensburg

im Mülheimer Verband freikirchlich-evangelischer Gemeinden
im Konzert mit den anderen christlichen Konfessionen.

Nachdruck aus dem Gemeindebrief 1999

1. Biblische Besinnung: Jesu ringt um die Einheit seiner Jünger-Gemeinde.

Jesus spricht seine Jüngerschaft auf ihre Streitereien an uns schlichtet in Vollmacht(Luk 22, 24-32: Wer unter euch der Größte sein will,...).

Jesu ringt im Gebet um die sichtbare Einheit seiner ganzen künftigen Gemeinde (Joh 17, 20-23:...damit sie alle eins sind...,damit die Welt glaubt...). Aus Gottes Perspektive gibt es nur eine globale Gemeinde Jesu mit einem Haupt: Christus(Eph 1,22-23: Alles hat Gott unter Christi Füße getan und hat ihn, ..der Gemeinde zum Haupt gegeben.) Aber auch jede einzelne Ortsgemeinde wird als ein Leib bezeichnet an dem jeder Christ Glied ist (Röm 12, 3-5 und 1. Kor 12, 12-15.21)

Dementsprechende ringen die **Apostel**

um die Beilegung persönlicher Streitereien (Phil 4, 2: Evodia und Syntyche ermahne ich) , um die Einheit der Ortsgemeinde (Röm 14-15, 7 an die „Starken“ und „schwachen“ im Glauben: Nehmt einander an...)

und die Einheit aller Gemeinden aus Juden- und Heidentum (Apostelgesch 15, 1+2; Galater 2, 7-10).

Um die Einheit der Gemeinde auf allen Ebenen zu ringen , ist für uns im **Mülheimer Verband** kein ökumenisches Hobby sondern ein Auftrag Jesu Christi. Wer sich dem entzieht , wird dem Herrn der Kirche ungehorsam.

Wer aber gehört zu dieser Einheit und wer nicht?

1. Joh. 5, 1.12: Wer glaubt, daß Jesus der Christus ist, der ist aus Gott geboren.

Wer den Sohn hat, der hat das Leben, wer den Sohn nicht hat, der hat das Leben nicht. (vgl auch Röm. 10, 9 f.) Wer zu Jesus gehört ist meine Schwester und mein Bruder, unabhängig von seiner Konfessionszugehörigkeit und seinen Fehlern im Denken und Tun (Phil 1, 15-18: Wenn nur Christus verkündet wird....will ich mich freuen).

Aber Einheit um Jesu Willen stößt dort an Grenzen,

wo die Kernaussagen des Evangeliums verlassen werden (Gal 1, 6-9: Wer euch ein anderes Evangelium predigt, der sei verflucht),

durch Gesetzlichkeit die die Gnade verleugnet(Titus 1, 10-14),

oder durch Rückfall in ein Leben ohne Gott (2. Petrus 2, 1+2, 13-21).

Petrus und Paulus hatten nicht in allen Detailfragen des Glaubens und Lebens die gleiche Ansicht, dennoch rangen sie immer wieder um das Einssein in Christus und ließen einander stehen in der gottgewollten Unterschiedlichkeit.

Gottes Geist wollte, daß nicht ein, sondern 4 Evangelien das Leben , Sterben und Auferstehen Jesu Christi beschreiben.

Kennzeichnend für Sekten ist die Gleichschaltung der Meinungen, kennzeichnend für die Gemeinde Jesu die Einheit in Christus.

2. Welche Rolle spielt der Mülheimer Verband und seine Ortsgemeinden im Konzert der christlichen Konfessionen in Deutschland und vor Ort?

Im **Selbstverständnis unseres Mülheimer Verbandes** (zu beziehen am Büchertisch) wird dazu ausdrücklich Stellung genommen:

„Dankbar anerkennen die Gemeinden des MV Gottes Wirken in 2000 Jahren Kirchengeschichte und seiner weltweiten Kirche heute...Sie Erstreben die Zusammenarbeit mit allen Kirchen, in denen Jesus Christus als der Herr der Kirche ernst genommen wird...“ .
„Der MV weiß sich verbunden mit allen Kirchen, deren Mitte das Evangelium von Jesus Christus ist und die ihren Glauben an den dreieinigen Gott im Apostolischen Glaubensbekenntnis bezeugen.“

Der MV ist Mitglied in der Vereinigung evangelischer Freikirchen, empfiehlt seinen Gemeinden gelebte Bruderschaft im Rahmen der evangelischen Allianz zu pflegen.

pflegt im Rahmen des Forums freikirchlicher Pfingstgemeinden Kontakt zur Pfingstbewegung,

und ist wie alle andern größeren Freikirchen (Gast-)Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland

Zu allen genannten Zusammenschlüssen gibt es am Büchertisch Informationsmaterial.

Unsere Gastmitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen erleichtert unsere missionarischen Bemühungen, weil sich in der Gesellschaft mehr und mehr die Anschauung durchsetzt, daß man durch die Zugehörigkeit zur ACK die christlichen Kirchen von den Sekten unterscheiden könne. Außerdem erleichtert es für uns die Zusammenarbeit mit den großen Kirchen z.B. bei Gebäudenutzung. Wer sich von unseren Mitgliedern bei einem konfessionellen Arbeitgeber bewirbt, hat dadurch bessere Einstellungschancen.

Dennoch bleiben große Unterschiede in Lehre und Leben. Deshalb sind wir zu einer eigenen Konfession geworden. Allerdings gehören wir nicht zur „Genfer Ökumene“. Keiner der überkonfessionellen Zusammenschlüsse zwingt uns zu irgendeinem „faulen“ Kompomiß .

Wer meint, aus jeder Kirche austreten zu müssen, weil sie alle nicht lupenrein biblisch sind, muß entweder eine eigene gründen - dann aber steht er wieder unter dem Gebot Jesu, die Einheit zu suchen - oder er bleibt allein und widersetzt sich damit den deutlichen Anweisungen der Heiligen Schrift. Der Trend, allen Gemeinden den Rücken zu kehren und sein Christsein allein, oder in einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter zu legen, wurzelt mehr im zeitgeistigen Individualismus als im Gehorsam gegen die Heilige Schrift.

Einheit zu suchen, oder er bleibt allein und widersetzt sich damit den deutlichen Anweisungen der Schrift. Der Trend, allen Gemeinden den Rücken zu kehren und sein Christsein allein, oder in einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter zu legen, wurzelt mehr im zeitgeistigen Individualismus als im Gehorsam gegen die Heilige Schrift.

<p>In der ACK in SLH schließen sich Kirchen und kirchliche Gemeinschaften zum gemeinsamen Zeugnis und Dienst zusammen. Sie bekennen den Herrn Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland und trachten darum gemeinsam zu erfüllen, wozu sie berufen sind zur Ehre Gottes , des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.</p>
